



Mai 2008

No. 59

# Falun Dafa News

## Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

**Kundgebung auf dem Heldenplatz in Wien**  
Erneute Verhaftungswellen an Falun Gong Praktizierenden anlässlich im Vorfeld der olympischen Spiele

Seite ... 2

**Den Durchführungsorganen von Peking 2008 „klebt Blut an den Händen“**

Seite ... 2

**Guo Hanpo stirbt im Baoding Gefängnis**

Seite ... 3

**Kurzmitteilungen**

Seite ...3

**Pressespiegel und Meinungen**

Seite ...4

**Ausland**

Seite ...4

**Traditionelles aus China: Verborgene Symbolik**

Seite ...4

**Aktuelle Zahlen der Verfolgung:**

**3144** verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Im April 2008 erklären **1.284** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig. Weitere **2.355** Menschen erklären ihre Täuschung durch Chinas Regime für nichtig.

## China: Rapide Zunahme von Folter und Tod vor den Olympischen Spielen

„Die Geschwindigkeit mit der Falun Dafa Praktizierende von der Polizei festgenommen, misshandelt und umgebracht werden, ist alarmierend und verabscheuungswürdig“ sagt Gail Rachlin, Sprecherin des Falun Dafa Infozentrums New York. Eine Reihe von Berichten weist darauf hin, dass Falun Dafa Praktizierende in China im Vorfeld der Olympischen Spiele innerhalb weniger Tage oder oft nach nur Stunden in Gewahrsam ermordet werden. Für das Informationszentrum sind diese eskalierenden Misshandlungen eine direkte Folge der Bemühungen, Falun Dafa vor den Olympischen Sommerspielen „auszulöschen“.

Laut Geheimdienstberichten aus dem Jahr 2005 wurde Chinas stellvertretender Minister für öffentliche Sicherheit, Liu Jing, beauftragt, Falun Dafa vor den Olympischen Spielen auszulöschen ([http://www.fofg.org/news/news\\_story.php?doc\\_id=1225](http://www.fofg.org/news/news_story.php?doc_id=1225)). Angaben von Amnesty International zufolge erteilte der Minister für Öffentliche Sicherheit Zhou Yongkang in Vorbereitung für „erfolgreiche“ Olympische Spiele folgende Anweisung: „Wir müssen hart zuschlagen gegenüber feindlichen Kräften hier und in Übersee, so wie bei ethnischen Separatisten, religiösen Extremisten, gewalttätigen Terroristen und ... Falun



Beim „Vorbereiten auf die Olympischen Spiele“: chinesischer Militäroffizier

Gong.“ (<http://asiapacific.amnesty.org/library/Index/ENGASA170522007?open&of=ENG-2S2>). Auch nach Zeugenaussagen von Falun Gong Praktizierenden, die vor Kurzem freigelassen wurden, haben Sicherheitsagenten ihnen gegenüber von Anweisungen gesprochen, die Verfolgung gegenüber den Praktizierenden vor den Olympischen Spielen zu verstärken. Allein in den ersten drei Monaten des Jahres 2008 wurden sechs Todesfälle dokumentiert, die sich innerhalb von lediglich 16 Tagen in Haft und in einigen Fällen sogar innerhalb weniger Stunden ereigneten. In mehreren der jüngsten Todesfälle war es Familienangehörigen möglich, den Leichnam vor der Ein-

äschierung zu sehen; sie berichten von Folterspuren, einschließlich Würgemalen oder Schwellungen durch Elektrostäbe.

Als Beispiel für einen der aktuellen Todesfälle sei hier Herr Wang Guiming aus Tonghua City in der Provinz Jilin genannt. Am 13. Februar 2008 wurde er verhaftet, während er Kartoffeln verkaufte, und ins Changliu Gefängnis gebracht. Am 17. Februar verlegte man ihn ins Chaoyanggou Umerziehungslager, wo er Berichten zufolge mit Elektroschocks gefoltert wurde. Er starb am 29. Februar, 16 Tage nach seiner ersten Verhaftung. Am 3.

**Fortsetzung auf Seite 3**

### Falun Dafa in Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle

## Kundgebung auf dem Heldenplatz anlässlich der erneuten Verhaftungswelle an Falun Gong Praktizierenden im Vorfeld der olympischen Spiele



Die szenische Darstellung des systematischen Organraubs an Falun Gong Praktizierenden durch die KPCh rüttelte die Menschen wach

Im Vorfeld der olympischen Spiele versucht das kommunistische Regime in Peking anscheinend, Falun Gong Praktizierende in großem Maßstab zu verhaften und „von der Bildfläche verschwinden“ zu lassen. In vielen Fällen kam es bereits Stunden bis Tage nach der Festnahme zum Tod der Praktizierenden. Falun Gong Praktizierende in Österreich nutzten den 19. April dazu, in einer Kundgebung auf dem Wiener Heldenplatz auf die verheerende Menschenrechtssituation in China im Jahr der Olympischen Spiele, besonders in Bezug auf Falun Gong, aufmerksam zu machen.

Bei angenehmem Frühlingswetter schlenderten hunderte Touristen über den großen Platz und auch viele Wiener nutzten die milden Temperaturen für einen Nachmittagsspaziergang. So konnten viele Men-

schen Informationen über Falun Gong und die grausame Verfolgung durch das Regime in China erhalten.

### Die Falun Dafa Fotoausstellung berührt die Herzen der Menschen

Mehrere Dutzend Farbfotos, welche die Geschichte vom Beginn der Verbreitung von Falun Gong bis hin zu den grausamen Menschenrechtsverletzungen durch die kommunistische Partei zeigen, zogen die Passanten in ihren Bann. Viele verbrachten Minuten damit, die Bilder auf sich wirken zu lassen und kamen danach an den Infotisch, um die aufliegenden Petitionen zu unterschreiben und sich Informationsmaterial mitzunehmen.



Bereitwillig unterschreiben viele Menschen die Petitionen zur Beendigung der Verfolgung, nachdem sie sich über die Hintergründe informiert haben.

In vielen Gesprächen konnte man den Eindruck gewinnen, dass die Menschen heute

dem kommunistischen Regime in China sehr skeptisch gegenüber stehen und die Unterdrückung der Meinungs- und Glaubensfreiheit auf das Schärfste ablehnen. Viele hatten durch die große Medienberichterstattung über die Tibetkrise das erste Mal über die Menschenrechtsverletzungen im Festland China erfahren und waren sehr offen für weitere Informationen.

### „Produkte 'Made in China' sind für mich ausgeschlossen“

Ein Rentner aus Süddeutschland, der die Situation in China schon seit Jahrzehnten beobachtet, meinte; „Wenn ich irrtümlich was kaufe, das in China produziert worden ist, bring ich es zum Händler zurück. Von mir bekommt ein Land, das sein eigenes Volk dermaßen unterdrückt, keinen Cent. Da kauf ich lieber was aus Indien, da steht wenigstens noch eine religiöse Ideologie dahinter.“



Falun Gong Praktizierende zeigten Übungen auf dem Heldenplatz

## Den Durchführungsorganen von Peking 2008 „klebt Blut an den Händen“

Als das Internationale Olympische Komitee (IOC) China die Austragung der olympischen Sommerspiele 2008 zuteilte, so war das auch mit dem Versprechen von Chinas Regime verbunden, eine Verbesserung der Menschenrechtssituation in China herbeizuführen. Die Fakten der letzten Wochen und Monate deuten allerdings eine gegenteilige Entwicklung an. Aber konnte das überraschend sein, wenn in den chinesischen Durchführungsorganen der olympischen Spiele auch dieselben Verbrecher die Führung innehaben, die eine Hauptschuld an der Verfolgung von Falun Gong Praktizierenden tragen?

Liu Qi, Vorsitzender des Chinesischen Olympischen Organisationskomitees

(COC) für Peking 2008, wurde beispielsweise bereits in den USA als einer Hauptverantwortlichen der Verfolgung an Falun Gong verklagt. Auch in Österreich wurde 2006 Strafanzeige gegen ihn eingereicht. Auch Jiang Xiaoyu, Vizepräsident des COC und vormals bei der Propagandaabteilung der kommunistischen Partei Chinas (KPCh) sowie auch Chen Zhili, erste stellvertretende Präsidentin des COC, sind bekannt für ihre Beteiligung an der Verfolgung von Falun Gong. Angesichts dieser Beispiele ist klar, dass das COC nicht die Rolle einer moralischen Instanz einnehmen kann.

Das mag wohl eine Enttäuschung für das IOC und die Weltöffentlichkeit gewesen sein. Chinas Regime ist aber in Wirklich-

keit noch viel berechnender. So gibt es Berichte, dass die Unruhen in Tibet gezielt durch von Chinas Behörden angeheuert Truppen initiiert worden seien; ein Muster das auch schon zu Beginn des Tiananmen-Massakers angewendet wurde. Zugleich ist unlängst bekannt geworden, dass Chinas Regime auch einen seiner engsten Verbündeten, den Iran, mit dessen Atomprogramm an die internationale Atomenergiebehörde verraten hatte, um sich sozusagen ein besseres Image im Vorfeld von Peking 2008 zu erkaufen. Für gutgläubige Menschen kaum vorstellbar, setzt Chinas Regime die Olympischen Spiele ganz gezielt dazu ein, um in einem Verwirrspiel noch härter gegen einzelne Gruppen vorgehen zu können. Die versprochenen Menschenrechtsverbesserungen nicht in Sicht...





## Guo Hanpo stirbt im Baoding Gefängnis

Der Falun Dafa Praktizierende Guo Hanpo war ca. 50 Jahre alt und wohnte in der Stadt Cangzhou, Provinz Hebei. Am frühen Morgen des 5. April 2008 bekam seine Familie einen Anruf aus dem Gefängnis der Stadt Baoding, mit der Nachricht, dass er gestorben sei. Seine Familie eilte sofort zum Gefängnis. Die Details müssen noch ermittelt werden.

Guo Hanpo war ein bekannter Silberschmied. Er hatte jahrelang einen Schmuckladen im Huabei Einkaufszentrum, ein großes Geschäft. Er war bekannt dafür, ein guter Sohn zu sein, da er seine alte Mutter sehr gut behandelte. Anfang Sommer 2000 eröffnete er den „Sincerity Juwelierladen“. Jeden Tag war sein Geschäft voller Kunden.

Im März 2001 plünderte die Polizei des Bezirks Cang sein Geschäft und nahm Waren im Wert von über 3.000 Yuan mit. Danach wurde Guo Hanpo auf die Fahndungsliste der Polizei der Stadt Cangzhou gesetzt. Um nicht verhaftet zu werden, konnte er nicht mehr nach Hause gehen oder seine Mutter besuchen. Als er am 22. Juli 2001 mit seinem Fahrrad am Tor des Stadtkomitees zur Geburtenregelung vorbeifuhr, packten ihn plötzlich Beamte, die ihm gefolgt waren, stießen ihn in ein Fahrzeug, nahmen ihn gefangen und hielten ihn am Polizeirevier fest. Er wurde gefoltert, ertrug viele Tage Schlafentzug und seine Hände wurden in Handschellen auf den Rücken gefesselt (mit einer Hand nach oben und einer Hand nach unten). Er wurde brutal geschlagen und mit Elektroschockern misshandelt, was seine linke Hand verletzte. Guo Hanpo war dann lange nicht mehr in der Lage,



*Der Juwelier Guo Hanpo aus der Stadt Cangzhou, Provinz Hebei, starb am 5. April 2008 im Gefängnis von Baoding*

die Hand zu bewegen oder zu beugen.

Nachdem er ein ganzes Jahr im Haftzentrum der Stadt Cangzhou festgehalten worden war, ließ ihn die Polizei, ohne seine Familie zu benachrichtigen, zu elf Jahren Gefängnis verurteilen und brachte ihn im Geheimen ins erste Gefängnis der Stadt Baoding. Er musste in der Keramikfabrik des Gefängnisses Zwangsarbeit verrichten. Halb verhungert musste er die schwerste Arbeit erledigen - Steine zerschlagen. Um teures Essen kaufen zu können, musste er seine Familie um Geld bitten, während er durch Gehirnwäsche seelisch gefoltert wurde. Im Gegensatz zu früher war er sehr abgemagert und antriebslos geworden.

Während Guos Inhaftierung belästigte die Polizei seine Familie, so dass diese in ständigem Terror leben musste.

entsprechenden Polizei- oder Gefängnisbehörden. Diese Todesfälle sind direktes Resultat offizieller Anordnungen der kommunistischen Partei Chinas und entsprechen dem üblichen Muster, die Praktizierenden vor wichtigen landesweiten Ereignissen, wie beispielsweise auch den 17. Parteikongress im Oktober 2007, mit aller Härte zu behandeln.

Jetzt blickt die ganze Welt auf China und die Olympischen Spiele, und so schrecklich die Ereignisse in Tibet sind, lasst uns nicht auf die vergessen, die direkt vor Ort leiden und sterben, damit eine gewissenlose Diktatur sich ungestört selbst feiern kann.

## Zhang Xiaodong aus der Provinz Gansu wurde zu Tode geprügelt

Der Falun Dafa Praktizierende Zhang Xiaodong, 32, wurde am 24. Oktober 2003 von Beamten der Haftanstalt von Yiguoyuan zu Tode geprügelt. Nachdem man seine Familie von seinem Tod verständigt hatte, mussten sie in der Haftanstalt feststellen, dass die Beamten schon alle Beweise ihres Verbrechens beseitigt hatten.

Als die chinesische kommunistische Partei im Juli 1999 anfang, Falun Gong zu verfolgen, ging Zhang Xiaodong noch im Oktober desselben Jahres nach Peking, um für Falun Gong zu appellieren. Er wurde sieben Tage lang illegal in der Chaoyangmen Polizeistation festgehalten. Danach brachte ihn die Polizei zurück in die Stadt Lanzhou, wo er weitere sieben Tage eingesperrt wurde. Zhang Xiaodong hielt immer an seinem Glauben an Falun Dafa und an „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht“ fest und klärte die Menschen stets über die wahren Umstände der Verfolgung auf.



Im Oktober 2001 durchstöberten Polizisten in Zivil seinen Arbeitsplatz. Sie verhafteten Zhang Xiaodong, beschlagnahmten seine Dafa-Bücher, verschiedene Informationsmaterialien und sein gesamtes Bargeld. Am 10. November 2001 brachte man Zhang Xiaodong in die Haftanstalt von Xiguoyuan in der Stadt Lanzhou. Er wurde im Geheimen zu sieben Jahren Haft verurteilt.

Während seines Haftaufenthaltes war Zhang Xiaodong die letzten zwei Jahre vor seinem Tod allen Arten von Folterungen und fortwährenden Demütigungen ausgesetzt. Alle Anfragen von Seiten seiner Familie, ihn besuchen zu dürfen, wiesen die Beamten zurück. Über die Behörde vom Bezirk Lanzhou versuchte die Familie, den tragischen Tod ihres Sohnes durch die Haftanstalt anzuzeigen. Aber die Haftanstalt ignorierte die Anzeige und begann stattdessen, die Familie auf unverschämte Art und Weise einzuschüchtern.

[www.minghui.de](http://www.minghui.de)

## Fortsetzung von Seite 1 ...

März wurde seiner Familie erlaubt, seinen Leichnam zu sehen. Sie fanden große Blutergüsse in seinem Gesicht, auf der Brust und am After.

Seit Januar 2007 konnten 129 Fälle dokumentiert werden, wo Falun Gong Praktizierende durch Folter starben. Eine vollständige Namensliste sowie weitere Einzelheiten finden Sie unter [http://faluninfo.net/downloads/FDI\\_Press/deaths-as-of-01-01-07.pdf](http://faluninfo.net/downloads/FDI_Press/deaths-as-of-01-01-07.pdf). Sie wurde anhand verschiedener Quellen erstellt, darunter Zeugenaussagen von Verwandten und Freunden der Verstorbenen, Beweisfotos und Anrufe von Ermittlern bei den

## Pressespiegel und Meinungen

### Chinas verfolgte Millionen

Sich einen Blick über China in Punkto Menschenrechtsfragen zu verschaffen, ist aus einer Vielzahl von Gründen problematisch. Das Land hat riesige Ausmaße, die Bevölkerung ist nicht minder komplex, sowohl was die Zusammensetzung wie auch die reinen Zahlen angeht. Denn wengleich die Han-Chinesen die größte ethnische Gruppe stellen (1,6 Mrd.), so überschreiten die über 50 anerkannten Minderheiten zusammen auch bereits die 100 Millionen Grenze. (...) Wenn heute über Tibet gesprochen wird, dann spricht man über rund 6 Millionen. Vergessen wird dabei oft, dass diese 6 Millionen für europäische Verhältnisse eine beträchtliche Zahl sind, dass die wirklichen Zahlen, über die man sprechen sollte, jedoch weit aus größer sind. Sie sind vor allem deshalb größer, weil die Kommunistische Partei große Sorge um das Potenzial von Religiosität und Spiritualität hat.(...) So wie die chinesische Regierung daher Angst vor dem Lamaismus hat, so sorgt sie sich auch um den Einfluss der Falun Gong. (...) Laut chinesischen Medien sind es jedoch rund 70 Millionen. Glaubt man der Organisation selbst, so hat Falun Gong rund 100 Millionen Anhänger.

(Quelle: Jetzt.de v 25.3.08, <http://jetzt.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/426172/TrkHomeCommText2>)

### Nichts vorbei, nichts vergessen

Nachts schläft Liu Wei manchmal schlecht. Sie träumt von China : „Ich bin in der Untersuchungshaft. Da sind Polizisten, die wollen, dass ich gegen Falun Gong unterschreibe.“ Liu Wei sitzt in ihrer Dortmunder Wohnung. Quer über den Boden des Zimmers verlaufen Telefon-, Internet-, Stromkabel. Im Zimmer verteilt, blühen zehn selbstgefaltete, papierne Lotusblüten in Rot, Pink, Gelb. Hier arbeitet Liu Wei an Projekten wie dem Entwurf eines chinesischen Teepavillons für die Stadt Dortmund. Die Chinesin studiert Architektur an der Dortmunder Fachhochschule, sie hat aber noch ein zweites Leben: Liu ist ein politischer Flüchtling. Stehen derzeit Tibeter für die Unterdrückung Andersdenkender in China, so machte zuvor die Falun-Gong-Bewegung Schlagzeilen. „Wenn ich Berichte über die Olympischen Spiele in China lese, dann bin ich immer stolz auf mein Land“, sagt Liu, „aber was da gerade passiert, das kann ich nicht akzeptieren.“ Sie hat am eigenen Leib erfahren, was es heißt, gegen die Regierung zu opponieren. Bevor ihr 2004 die Flucht aus China gelang, verbrachte sie 16 Monate in einem Arbeitslager im Bezirk Dongchang bei Peking.

(Quelle: FR Online v 23.4.08, [http://www.fr-online.de/in\\_und\\_ausland](http://www.fr-online.de/in_und_ausland))

## Ausland

### Kanada: Feier zu 35 Millionen Austrittserklärungen

Am Nachmittag des 12. April 2008 fand im Zentrum von Toronto (Chinatown) eine Zusammenkunft statt, um die 35 Mil-



lionen Austrittserklärungen von Chinesen aus der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) und deren angegliederten Organisationen zu feiern.

**Herausgeber:** Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 5020 Salzburg, Bessaria-bierstraße 72/16

E-Mail: [newsletter@faluninfo.at](mailto:newsletter@faluninfo.at)

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

**Allgemeine Infos über Falun Gong:**

<http://www.falundafa.at>

**Aktuelle Nachrichten / Situation in China:**

<http://www.faluninfo.at>

<http://www.faluninfo.net>

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12735689.

## Traditionelles aus China: Verborgene Symbolik

**Opulente Verzierungen schmücken in China seit jeher Bilder und Kunsthandwerk aber auch Mode, Schmuck und andere Alltagsgegenstände und bringen so oft bemerkenswerte kleine Kunstwerke hervor. Ornamente und Muster sind dabei allerdings mehr als nur Dekoration - sie gehorchen einer über Jahrtausende gewachsenen Symbolik.**

### Drache

Im Unterschied zu den Drachen in der westlichen Mythologie sind Drachen in China seit jeher ein Symbol für Macht, Stärke und göttlichen Schutz aber auch für Weisheit, Glück und Fortschritt. Nach chinesischer Überzeugung sind Drachen die höchste göttliche Macht auf Erden. Als solche waren sie lange ein vor allem dem chinesischen Kaiser vorbehaltenes Symbol- und einem Mythos nach lebt der



### Phoenix

Der Phoenix vereint symbolisch gesehen die fünf Eigenschaften eines ehrbaren Lebens, nämlich: Tugendhaftigkeit, Pflichtbewusstsein, Tadellosigkeit, Menschlichkeit und Verlässlichkeit. Er ist außerdem ein Sinnbild für Grazie und unübertroffene Eleganz - denn der Sage nach war der Phoenix ein so anmutiges Geschöpf, dass nichts je unter seinem Schritt zerbrechen konnte. Lange war er deshalb übrigens ein

der chinesischen Kaiserin vorbehaltenes Symbol.

### Orchidee

Die Orchidee ist in China ein Zeichen für Kultiviertheit und Bescheidenheit, sowie für die weibliche Schönheit. Denn „selbst da sie nur an den unzugänglichsten Orten wachse, an denen niemand sie je finde, bringe sie das nicht davon ab, ihren süßen Duft zu verströmen“, schrieb schon Konfuzius vor mehr als 2.000 Jahren zu ihren Ehren.

Adresse: